

Mitgliederzeitung
für die hwg
Hertener
Wohnstätten
Genossenschaft

- › Vor dem Urlaub an alles denken
- › Vereinsleben: Galopp in Waltrop
- › Kreuzwort-Preisrätsel
- › Sommernächte und Plagegeister
- › Mitgliederportrait
- › Hertener Vital
- › Straßen-Geschichten
- › Editorial

»»» hallo: wie gehts?

28



WIR SIND DANN MAL WEG ...

VOR DEM URLAUB AN ALLES GEDACHT?



Die Reisezeit steht bevor, und das Reisefieber befällt den einen oder die andere in kleinen Schüben. Doch da sollte man einen kühlen Kopf bewahren, damit auf der Reise und auch bei der Rückkehr keine unangenehmen Überraschungen auf einen warten. Das saisonale „Wir sind dann mal weg...“ beantwortet die Branche der illegalen Eigentumsveränderer nämlich traditionell mit: „Wir nicht!“ Was alles zu beachten ist, damit die schönste Zeit des Jahres nicht auch die teuerste wird, beschreiben wir im Folgenden.

Vier Wochen vor dem Urlaub:

Für alle Reisenden wird es jetzt Zeit, schon mal in Gedanken den Koffer zu packen, sich evtl. eine Liste dazu zu überlegen und diese für plötzliche Gedankenblitze bei sich zu tragen. Aber man sollte die Hektik auch nicht übertreiben: An 99 Prozent aller Urlaubsziele gibt es Geschäfte, die das verkaufen, was Sie vergessen haben. Nur bei Medikamenten sollten Sie vorsorgen und Ihre persönlichen Vorräte checken. Denn Ihr Hausarzt versteht Sie voraussichtlich besser als ein Kollege im Ausland.

Vorsichtige Gemüter kopieren Ausweise, Tickets und Reservierungen. Wenn dann was wegkommt, kann man zumindest die Kopie vorweisen. Allerdings sollte man die Kopie dann auch an einem anderen Ort als das Original aufbewahren. Wenn man bei dieser Gelegenheit feststellt, dass der Ausweis abgelaufen ist, schwillt der Blutdruck kurz an. Zu Recht, denn ein neuer Ausweis wird evtl. nicht rechtzeitig fertig, weil die Bundesdruckerei in der Regel drei Wochen benötigt und ein vorläufiger Ausweis kostet auch Geld – und er wird z.B. in den USA nicht bei der Einreise akzeptiert. Genaueres auf www.auswaertiges-amt.de

Die EC-Karte ist schön, funktioniert aber weder überall noch zu den gewohnten Kosten. Vielleicht benötigt man

Traveller-Checks? Wichtig ist auf jeden Fall: Bargeld, Karte und Checks/Garantiecoupon an unterschiedlichen Stellen verstauen. Nicht, dass ein Taschendieb mit einem Griff das große Los zieht.

Krankenversicherung: Die deutsche Chipkarte gilt in den Ländern des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR), also in den EU-Ländern sowie Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz und Slowenien. In diese Länder können Sie also ohne einen Auslandskrankenschein reisen. Wenn Sie medizinische Leistungen benötigen, steht Ihnen genau das Leistungsspektrum zur Verfügung, das Sie hier auch genießen. Aber Vorsicht! Das bedeutet auch, dass Sie teurere Behandlungen nicht vollständig erstattet bekommen und den Rest privat ausgleichen müssen. Mit einer Auslandskrankenversicherung hätten Sie dieses Problem nicht und erhielten zusätzlich den Krankenrücktransport erstattet, den die Kasse in der Regel nicht zahlen würde.

Einen Auslandskrankenschein brauchen Sie heute nur noch in solchen Ländern, die nicht im EWR sind und mit denen ein Sozialversicherungsabkommen besteht. Das sind: Bosnien-Herzegowina, Marokko, Mazedonien, Serbien und Montenegro, Türkei und Tunesien.

In allen übrigen Ländern, wozu auch der türkische Teil Zyperns gehört, haben Sie keinen Schutz durch ihre gesetzliche Krankenversicherung. Hier benötigen Sie also eine Auslandskrankenversicherung. Ohne sie müssen Sie alle medizinischen Leistungen selbst bezahlen. Im Zweifelsfall berät Sie Ihre Krankenkasse sicher gerne!

Wer eine Reiserücktrittsversicherung, eine Reisegepäckversicherung oder ähnliche Policen benötigt, sollte sich nun aber schnell drum kümmern! Oft sind viele von diesen Reiseversicherungen aber bereits Bestandteil anderer Versicherungen wie Hausrat, ADAC oder ähnlicher.

Links: Damit die wertvollen Daten dann mal nicht weg sind, ist es ratsam, ein Backup auf eine externe Festplatte zu kopieren und diese außer Haus, z.B. bei Verwandten oder einer anderen vertrauenswürdigen Person, zu hinterlegen.

Rechts: Vorsicht beim Telefonieren oder Nutzung der Datendienste im Ausland. Mobil-Telefone wählen sich oft automatisch für die Datendienste wie E-Mail, Internet oder Umgebungsinformationen ins Netz ein. Und da im Ausland die Flatrate leider nicht gilt, kann es sehr teuer werden! Ggf. vor Ort eine Prepaid-Karte besorgen.

Unten: Wichtige Ausweise, Papiere und Karten kopieren. Dann hat man im Notfall zumindest die Informationen zur Sperrung und Wiederbeschaffung zur Hand.



Eine Woche vor dem Urlaub:

Jetzt wird es Zeit, sich um den Briefkasten zu kümmern. Die Zeitung sollte abbestellt oder besser einer sozialen Einrichtung gespendet werden. Das geht meist problemlos via Internet oder Telefon. Nicht so schlau ist es, dem Briefträger einen Zettel an den Kasten zu kleben, dass man nicht da ist. Sie könnten sonst ja auch eine Fahne aus dem Fenster hängen mit diesem Hinweis an die hochverehrte Diebesschar! Also: Nachbarn, Freunde oder Verwandte bitten, den Kasten zu leeren, damit er kein Gesindel anlockt. Die können dann ja vielleicht auch gleich die Primeln wässern? Ganz vorsichtige Zeitgenossen bitten auch darum, die Rolläden immer mal wieder auf oder zu zu machen, um evtl. Späher glauben zu lassen, da wäre jemand zu Hause.

Wertsachen wie z.B. Sparbücher, Scheckkarten, Schmuck, wertvolle Sammlungen o.ä. sollten niemals in der Wohnung liegen, sondern in einem Schließfach oder Tresor gesichert werden.

Wenn Ihr Computer die Urlaubsbilder der letzten zehn Jahre speichert, könnten Sie auch über eine Sicherungskopie dieser und anderer Daten froh sein. Wasserschaden, Einbruch, die Liste der Verlustursachen ist lang. IT-Fachleute sagen lapidar: „Nicht gesicherte Daten sind gelöschte Daten.“ Also: Festplatte kopieren und bei Freunden oder Verwandten deponieren.

Einen Tag vor dem Urlaub:

Der Computer sollte heruntergefahren und der Stecker zum Schutz vor Blitzschäden gezogen werden. Überhaupt sollten viele Stecker gezogen werden: Die meisten elektrischen Geräte haben ja gar keine richtigen Ausschalter mehr. Sobald da noch ein kleines Lämpchen rot leuchtet, fließt auch unnötig Strom. Der Anrufbeantworter sollte ausgeschaltet sein, denn Diebe rufen gerne testweise bei „verdächtigen“ Wohnungen an. Wenn dann immer der AB dran geht, ist die Sache doch schon fast perfekt. Wird eventuell ein Taxi zum Flughafen, Bahnhof etc. benötigt? Dann vorbestellen.

Am Tag der Abreise:

In einigen hwg-Wohnungen können die Mieter in der Wohnung einen Haupthahn für das Wasser abdrehen und sollten das auch tun. Alle anderen müssen an Spül- und Waschmaschine sicherstellen, dass kein Wasserschaden in ihrer Abwesenheit eintreten kann. Die Fenster schließen, nicht „auf Kipp“ lassen, die Wohnungstür abschließen und die evtl. Zusatzschlösser nicht vergessen. Auf geht's!

Bleibt noch, gute Erholung zu wünschen.

Und die tritt vermutlich am sichersten ein, wenn Sie Ihr Handy ausschalten. Denn telefonieren im Ausland muss ja inzwischen kein Vermögen mehr kosten, aber ein gewisses Risiko bleibt immer, dass eine Internetverbindung oder andere Dienste große Rechnungen auslösen. Oder kennen Sie alle Feinheiten Ihres Vertrages zum Thema Roaming?



Angefangen hat alles 1924, als die Mitglieder des Kavallerievereins und einige Bauern den Pferdesport für Waltrop ermöglichen wollten. Damit ist der Zucht-, Reit- und Fahrverein Waltrop der älteste der heute in Waltrop ansässigen Reitvereine. Nach dem Krieg begann der Verein 1947 wieder zu existieren und beteiligte sich ab 1950 an Turnieren. Es dauerte bis 1973, dass der Verein das heute noch genutzte Gelände am Marktfelder Weg eröffnen konnte: Der Landwirt Theo Höwer stellte Teile seines Besitzes zur Verfügung und die erste vereinseigene Reithalle konnte in Betrieb genommen werden. „Das war die Zeit, als der Pferdeboom so richtig angefangen hat, als ein gewisser Wohlstand wieder erreicht war. Die Halle war für uns Reiter wichtig, weil wir damit unabhängig vom Wetter trainieren konnten und die Bedingungen da waren, um Turniere hier in Waltrop reiten zu können“, ordnet Karl Brocks, der Vorsitzende des Vereins, diesen Bau ein. Später kamen noch ein Dressurvier-

Das größte Ereignis für den Verein und für die Pferdebegeisterten in Waltrop ist das große Turnier, das dieses Jahr vom 10. bis 14. August ausgerichtet wird. „Da sind bei uns schon international bekannte Reiter wie Christian Ahlmann in den Sattel gestiegen“, erinnert sich Brocks, „der hat hier sein erstes S-Springen gewonnen.“ Bei solchen Turnieren macht sich bezahlt, dass der Verein schon recht alt ist. Denn im Pferdesport wird man nur als Verein und nicht als Reiter zu solchen Turnieren eingeladen. Die, die schon lange im „Geschäft“ sind, haben einen höheren Stellenwert als jüngere Vereine. „Wir haben viele Sportler, die nur für uns starten und gar nicht in Waltrop wohnen. Denn weil unser Verein so viel eingeladen wird, können sich die Mitglieder oft zwischen fünf oder sechs Turnieren im Umkreis entscheiden. Diese Qualität der Wahl ist bei anderen Vereinen oft nicht so ausgeprägt“, erklärt er den Zusammenhang.

GALOPP IN WALTROP

DER ZUCHT-, REIT- UND FAHRVEREIN WALTROP



eck und der Springplatz hinzu. „Damit bieten wir in Waltrop optimale Reit- und Trainingsmöglichkeiten. Und wir können Spring- und Dressurprüfungen bis Klasse S, also der höchsten Klasse, ausrichten“, freut sich Brocks.

Ein paar Zahlen belegen die Klasse des Waltroper Vereins: Die Reithalle mit 20x40 Metern, also 800m², sowie der Dressurplatz mit 20x60 Metern, also 1200m², entsprechen internationalem Standard. Der Springplatz mit 4000m² steht dem nicht nach. Der Verein hat 220 Mitglieder mit 50 Pferden. Drei Trainer unterrichten Neulinge wie auch Fortgeschrittene Reiter in Dressur und Springen. „Wir haben für die Kinder zwei Ponys, und wenn Erwachsene zu uns kommen, findet sich immer ein Pferd, bei dem der Züchter froh ist, wenn es bewegt wird“, lädt Brocks Neugierige ein, sich ruhig mal an ein Pferd heranzuwagen.

Doch nicht nur der Spitzensport liegt ihm am Herzen, auch für die Anfänger und insbesondere Kinder ist der Verein offen: „Wir haben in den letzten Jahren regelmäßig gute Plätze in den Kreismeisterschaften belegt. Das zeigt in meinen Augen, dass wir viele junge Menschen für den Pferdesport begeistern konnten.“ Anders gesagt: Es sind immer genug Kinder im Reitstall, die sich gegenseitig anspornen und unterstützen. Und wer nicht gleich Mitglied im Verein werden möchte, ist dennoch willkommen: „Wir bieten in den Ferien regelmäßig Schnupperkurse an, die mit dem großen oder kleinen Hufeisen enden können, je nach Ehrgeiz der Kinder.“

Kontakt zum Verein:

Karl Brocks, 02309/40041, www.reitverein-waltrop.de

SIE ERREICHEN UNS AM TELEFON ODER GERNE AUCH PER E-MAIL:

Zentrale	1009-0	
Peter Walther (Mitgliederbetreuung)	1009-12	walther@hwg-herten.de
André Wywiol (Buchhaltung)	1009-13	wywiol@hwg-herten.de
Annegret Droste (Technik/Reparaturen).....	1009-15	droste@hwg-herten.de
Peter Griwatsch (Vermietung, Abrechn.)	1009-16	griwatsch@hwg-herten.de
Stefan Gruner (Soziale Beratung)	1009-17	gruner@hwg-herten.de
Joachim Ober (Technik/Reparaturen)	1009-18	ober@hwg-herten.de
Désirée Langer (hwg-Anteilsverwaltung)	1009-33	langer@hwg-herten.de

In dringenden Notfällen erreichen Sie uns natürlich auch außerhalb der Geschäftszeiten unter 069/75909-204 rund um die Uhr.

PUBLIKUMSZEITEN

Wir sind für Sie persönlich oder am Telefon da von Montag bis Freitag 10.00 Uhr - 12.30 Uhr und von Montag bis Donnerstag 15.00 Uhr - 17.00 Uhr.

In dieser Zeit nehmen wir Ihre Anliegen und Wünsche gerne entgegen. Damit wir auch Zeit haben, uns konzentriert darum zu kümmern, bitten wir Sie, diese Zeiten zu berücksichtigen.

Im Internet finden Sie die hwg unter www.hwg-herten.de

BETRIEBSFERIEN DER HWG

Vom 25. Juli bis einschließlich 12. August 2011 schließt die Geschäftsstelle. Während der Geschäftszeiten ist für wichtige Angelegenheiten ein Mitarbeiter telefonisch erreichbar. Außerhalb der Geschäftszeiten können Notfälle wie gewohnt unter 069/75909-204 gemeldet werden.

INSTANDHALTUNG ÜBER DEN KNÖCHEL 67, 69, 71

Die hwg hat wieder einige Häuser schöner gestaltet: Die Fassaden der Häuser wurden gestrichen, Hausnummern und Klingeltableaus erneuert. Am Haus Nummer 67 musste auch die Terrasse saniert werden, dabei wurde die Kragplatte (Vordach) entfernt, die noch aus den Zeiten stammte, als dort ein Lebensmittelgeschäft betrieben wurde.

WÄRMEDÄMMUNG AN DEN HÄUSERN SCHUBERTSTR. 7/9

Die Rückseite und die Giebel sind bereits im Zuge der Balkonsanierung 1995/1996 mit einer Wärmedämmung versehen worden, nun ist auch die Vorderseite der Häuser eingepackt. Dabei wurden auch die Treppenhausfenster erneuert. Die hwg will mit solchen Maßnahmen den Energieverbrauch senken und ihren Teil zur CO₂-Einsparung beitragen. Bereits 2009/10 wurden die Bäder und Gäste-WCs erneuert.

ACHT BALKONE DER HÄUSER RABENHORST 18 UND 20 SANIERT

Dazu wurden u.a. die Geländer und Regenrinnen erneuert und der Estrich neu eingebracht und wasserdicht beschichtet. Mit der Erneuerung der Balkone möchte die hwg den Wohnwert des Bestandes und damit den Wert des Genossenschaftseigentums erhalten.



ERFOLGREICHE WOHNBAR 2011

Zur wohnbar 2011, Hertens Messe rund um Immobilien und Bau, kamen in diesem Jahr ca. 600 Besucher. Besonders großes Interesse fanden seniorenrechtliche Wohnungen. So stand auch die Siedlung Goethe-Gärten im Mittelpunkt der Nachfrage. Anders als im Vorjahr belegte die wohnbar in diesem Jahr „nur“ das Glashaus und die Außenbereiche als Ausstellungsflächen.



DAS TITELBABY HEISST LUCA ...

Das Baby vom Titelbild ist da: Luca Zieroth wurde am 26. Juni 2011 um 13.52 Uhr per Kaiserschnitt geboren. Er misst 52 cm, wiegt 3850 Gramm, und Mutter Nadine Zieroth sowie Vater Mario Macijewski sind überglücklich.

MIETERVERSAMMLUNGEN

Zu Fragen, Anregungen und auch Beschwerden gibt es außerhalb der Geschäftszeiten die Gelegenheit, uns von der hwg zu treffen, und natürlich Ihre Nachbarn aus den hwg-Häusern in der Nähe. – Die nächsten Termine:
12. September 2011, 19 Uhr, Gemeinschaftsraum Ewaldstr. 45, 45699 Herten für die Häuser: Ewaldstr. 35, Gartenstr. 35, 45, 51 u. 53, Hermannstr. 22, Kranzplatte 2, Kurt-Schumacher-Str. 24, 30, 32 u. 40, Nimrodstr. 7, Wilhelmstr. 2-6
14. November 2011, 19 Uhr, Rosengarten, Bussardweg 2, 45699 Herten für die Häuser: Haempenkamp 3-9, Rabenhorst 12-20, 13a-25



WOHNUNGSBESICHTIGUNGEN 2011

13.09.2011 Ostring 43 und 45
 15.09.2011 Kurt-Schumacher-Str. 30 u. 32
 11.10.2011 Nelkenweg 22
 08.11.2011 Feldstr. 155 u. 155a, Paschenbergstr. 140
 10.11.2011 Kaiserstr. 174 und 176

Die Besichtigungen finden jeweils im Zeitraum zwischen ca. 15 bis 17 Uhr statt.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

... zum **90. Geburtstag**: Helene Kowalski, Ewaldstraße

... zum **80. Geburtstag**: Elly Büttner, Wieschenbeck
 Manfred Kleinebudde, Elsa-Brändström-Straße
 Heinrich Perner, Rabenhorst

Alles Gute wünschen wir den Altersjubilaren und auch denjenigen, die an dieser Stelle nicht genannt werden möchten.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung am 18. Mai 2011 im Glashaus Herten wählte Ralf Strojek neu in den Aufsichtsrat. Er „ersetzt“ Heinz Niesel, der letztes Jahr in den Vorstand wechselte. Ein Portrait von Ralf Strojek ist für die nächste Ausgabe von »hallo: wie geht's?« vorgesehen. Manfred Etmann wurde in Abwesenheit als Aufsichtsrat wieder gewählt. Der Bilanzgewinn der hwg beträgt 171800,21 Euro, es wurde beschlossen, eine Dividende in Höhe von vier Prozent auszuzahlen. Für die langjährige Mitgliedschaft wurde geehrt: Siegfried Schmidt (50 Jahre), Heinz Goedeke (40 Jahre), Manfred Kleinebudde (40 Jahre); im Bild zusammen mit Wolfgang Lücke und Dierk Volkenand



Die neuen Preise für die richtigen Lösungen:

- 1. Preis:** Ein 45-minütiger Rundflug mit einem Tragschrauber für eine Person, inkl. DVD.
- 2. Preis:** Ein Gutschein über 30 EUR, einzulösen bei der Buchhandlung Droste, Hermannstr. 21, 45699 Herten.

Tabak- produkt	Anti- lopen- art	Partei- gebäude in Wa- shington	▽	Krieger im MA.	▽	ange- pflanzte Blumen- fläche	US- Bundes- staat	▽	japa- nische Währung	Krater- see	nicht ehrllich	▽	Wappen- tier	Stütze bei Brüchen	▽	engl. Fürwort: er
▷	▽			▽			▽		königl. Herr- scher	▷			8			▽
▷							4		kleiner Wasser- lauf		Pfütze	▷				1
nach- ahmen		dt. Kompo- nist, † 1847	▷			geringe Zeit- spanne		Händler- viertel im Orient	▷				japan. Schlaf- unter- lagen			Vorläufer der EU
▷					Emirat am Per- sischen Golf	▷					Antike		Märchen- wesen	▷	3	▽
Fort- bewe- gungs- art		grammat. Ge- schlecht	▷					Harems- wächter		Sauer- stoff- auf- nahme	▷					
▷					Untat		Ver- heira- tete	▷								mehrere
rohes Rind- fleisch	keimfrei	Aurikel		Gattin	▷				Bruder von Fafnir	▷			ägypti- sche Schutz- göttin		Vor- schrift	▽
ver- botenes Gebiet	▷	▽								Soja- pro- dukt		Kreuzes- inschrift	▷			▽
alkoho- lisches Getränk			Wind- schatten- seite	▷			bereits		starke Schiffs- taue	▷					6	
▷				voll- ständig		Segel- leine	▷					derart		ugs.: US- Soldat	▷	
rundge- wasche- ner Stein			veraltet: Herr- schafts- gebiet	▷					schma- ler Pfad	▷					2	
▷						abge- spannt		tradition. japan. Volks- sport	▷				spani- scher Ausruf	▷		
▷			Impf- stoffe		Einheit der Stoff- menge	▷			Es winken wieder attraktive Preise, u.a. ein 45-minütiger Rundflug mit einem Tagschrauber (siehe auch Seite 6). Bitte senden Sie das Lösungswort bis zum 26.08.2011 an die hwg, Stichwort: Kreuzworträtsel, Gartenstr. 49, 45699 Herten – oder gern auch als E-Mail: gruner@hwg-herten.de Nicht teilnahmeberechtigt sind die Mitarbeiter der hwg und deren Angehörige. Der Rechtsweg und Barauszahlung der Preise sind ausgeschlossen.							
das Uni- versum	Vieh- futter	dicker Gemüse- stiel	▷													
Ort der Ver- damm- nis	▷	▽					Initialen d. Philo- sophen Kant	Film von Steven Spiel- berg	▷							
▷					be- stimmter Artikel	▷										
Pariser U-Bahn (Kw.)		Sternen- konstel- lation	▷													

Ihr Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

❖ DIE GEWINNER DES LETZTEN RÄTSELS

1. Preis: Thekla Kujawa mit Lucy und Colin, Über den Knöchel
2. Preis: Werner Niermann (stellvertretend für seine Ehefrau), Gartenstraße

:: DAS LÖSUNGSWORT IN AUSGABE 27 LAUTETE: GEMARKUNG



LAUE SOMMERNÄCHTE UND ... DIE PLAGEGEISTER

WIE MAN SICH INSEKTEN AUS DER WOHNUNG HÄLT



Der Sommer mit seinen heißen Tagen und den lauen Nächten verlockt ja dazu, die Fenster weit zu öffnen, um etwas Abendkühle in die Wohnung zu bekommen. Oder – wer ihn hat – bevölkert den Balkon und sitzt dort mit gemütlichem Kerzenlicht, bis die Nacht ganz hereingebrochen ist.

Das ist die Stunde der heimtückischen Fliegeviecher, die sich still und leise am Fensterrahmen vorbeidrücken und oben auf dem Schrank oder hinterm Fernseher verstecken, bis der Mensch Türen und Fenster geschlossen hat, um ins Bett zu gehen. So lange machen sie kein Geräusch und halten sich schön im Hintergrund. Aber kaum, dass man die Zähne geputzt und die Nachttischlampe ausgeknipst hat – bsssssss geht es im Sturzflug auf einen los. Fast könnte man meinen, die Blutsauger könnten im Dunkeln sehen, wo meine Ohren sind und wollten direkt da rein fliegen. Heftiges Gefuchtel – im Finsternen natürlich völlig nutzlos, dann – zack, Suchscheinwerfer an. Also Nachttischlampe. Und dann kommt das nächste Geheimnis, über das die Tierfilmer der Welt noch mal dringend einen Streifen drehen sollten: Selbst auf weißer Rohfaser kein Schatten zu finden! Weg! Vom Erdboden verschwunden!! Können die die Tapetenfarbe nachahmen? Dann am Ende doch noch Jagdglück: Das Mückenvieh hat seinen letzten Sumser getan. Aber der Fleck auf der Wandbekleidung zielt die Wohnung nicht wirklich.

Dabei soll es doch Mittel und Wege geben, das Nachtflugverbot wenigstens im eigenen Schlafzimmer durchzusetzen und die Mistviecher draußen zu halten. Denn sie sind zwar klein, aber es gibt Netze, die sind noch engmaschiger, da passt diese Menschheitsqual nicht durch. Und weil wir nicht in Südamerika oder Afrika wohnen, sondern in Herten (oder Waltrop), muss es auch kein Moskitonetz über dem eigenen Bett sein. Obwohl das auch helfen würde. Man kann solche Netze auch direkt am Fenster anbringen.

- ① Vor dem Einkleben des Klettbandes den Rahmen gründlich reinigen und trocknen.
- ② Klettband bei geöffnetem Fenster in die Falz einkleben.
- ③ Fliegenetz faltenfrei an das Klettband andrücken. Überstehendes Gitter abschneiden.
- ④ Einfacher, aus einer zerschnittenen Wasserflasche selbstherzustellender Insektenfänger.



Doch ein Wort vorweg: Der Wohnungsbestand der hwg ist Genossenschaftseigentum. Und das heißt, dass man als Mieter einer Wohnung dafür zu sorgen hat, dass dieses Eigentum nach dem Auszug auch genau in dem Zustand ist, in dem es bei Einzug war. Schraublöcher in Fensterrahmen gehören zu den Veränderungen, die nicht akzeptiert werden. Damit verbietet sich das Anbringen von Fliegentüren und -gittern, deren Befestigung aber Schrauben in



4



den Fenstern erfordern. Das wäre vielleicht noch zum Blumengießen praktisch, wird aber nicht geduldet.

Dennoch bleiben genügend Wege, sich gegen Mücken, Fliegen und anderes Gesumms zu schützen. Die eine Möglichkeit ist ein Insektennetz mit Klettverschlüssen. Im Baumarkt gibt es sie in allen Größen: Mit der Schere werden die Netze ungefähr passend geschnitten. Schmale Klettbander mit Klebeband werden in den Fensterrahmen geklebt und die Netze darauf festgedrückt. Natürlich muss man später darauf achten, dass dieses Klettband rückstands-frei wieder entfernt wird. Am einfachsten geht das noch im Oktober, also direkt nach der Saison. Dann ist der Kleber noch frisch und flexibel.

Die Mückennetze behindern nicht beim Öffnen oder Schließen der Fenster und auch nicht beim Putzen. Und wer einen Blumenkasten davor wässern muss: Mit einer Hand lassen sich die Netze vom Klettband lösen, die Blumen gießen und danach das Netz wieder andrücken. Fertig. Übrigens: Schwarze Netze hindern den Durchblick weniger als weiße, passen aber nicht immer zum Fenster. Da muss man sich entscheiden: Praktisch denken oder ästhetisch.

Diese Netze vor den Fenstern lassen die unschönen Tierchen zunächst gar nicht in die Wohnung. Doch wer die Netze nicht anbringen möchte, kann sich auch dann noch wehren, wenn die Quälgeister die Wohnung schon erobert haben. Duftstoffe sind die eine Möglichkeit. Viele Menschen

vertrauen auf Pfefferminzöl, auch bekannt als japanisches Heilpflanzenöl, das Mücken auf Abstand von der Schlafstätte halten soll. Einige werden nun einwenden, dass bei dem Geruch dann allerdings auch für sie nicht mehr an Schlaf zu denken sei. Auch andere Duftrichtungen können helfen: Lavendel, Zitronenmelisse, Zimt, Sandelholz und auch Eukalyptus. Nelkenöl hingegen riecht nicht nur für die meisten menschlichen Nasen streng. Wespen finden den Geruch normalerweise ebenfalls nicht attraktiv und suchen das Weite.

Menschen allerdings, die an chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane oder an Allergien leiden, sollten mit Duftölen vorsichtig sein. Beim Verdampfen solcher Öle in Duftlampen oder -schalen kann es zu Atemproblemen oder Allergieanfällen kommen. Viele Öle sind schon, weil sie heiß werden, für Kleinkinder gefährlich. Soll kein Duftöl verdampft werden, können auf der Tafel in einer netten Grillrunde Orangen und Zitronen, die mit Gewürznelken gespickt sind, platziert werden.

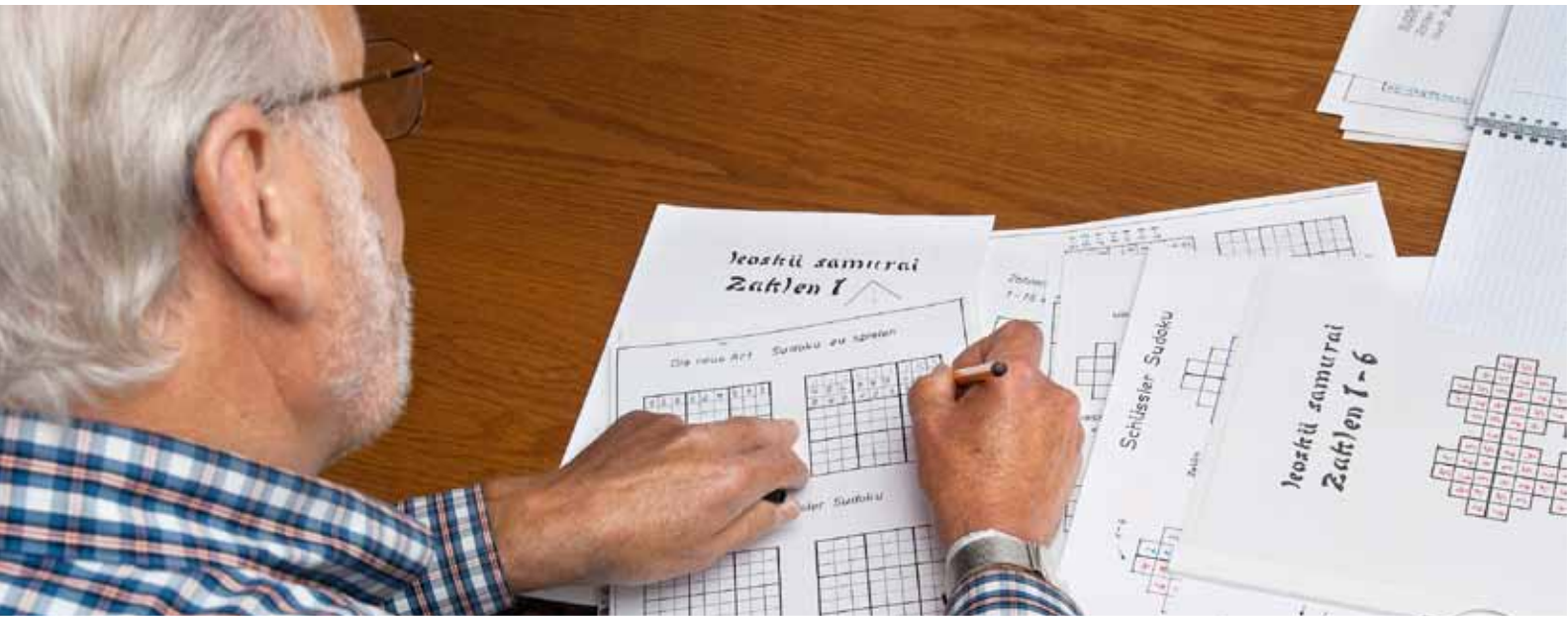
Bei der Abwägung Wirkung vs. Gesundheit sind auch die Meinungen über die so genannten Elektroverdampfer geteilt: Die Geräte werden in eine Steckdose gesteckt und verbreiten den Stoff Pyrethrum bzw. die verwandten Pyrethroide. Deren Wirkung ist unbestritten, nur die Nebenwirkungen wie Schleimhautreizung, Kopfschmerzen oder manchmal auch Übelkeit sind nicht so ganz ohne. Für Afrikareisende, die ja Gefahr laufen, durch Mückenstiche mit Malaria angesteckt zu werden, sind die Verdampfer eine gute Möglichkeit, den Schlafraum Mückenfrei zu halten. Doch selbst für diese Anwendung warnt die Uniklinik Düsseldorf unter Berücksichtigung individueller medizinischer Aspekte (z.B. Vorerkrankungen, regelmäßig eingenommene Medikamente, Schwangerschaft oder Kinderwunsch) vor den Nebenwirkungen.

Andererseits sind diese Wirkstoffe auch in vielen Mitteln gegen Kopfläuse wie Goldgeist oder Jacutin enthalten, die ja auch zur Anwendung bei Kindern zugelassen sind. Die Einschätzung der Nebenwirkung sollte also jeder für sich treffen.

Stiftung Warentest hat in Heft 5/2010 noch drei Geräte unter die Lupe genommen, die mit Schall oder UV-Licht, den Mücken den Garaus machen wollen – alle drei wurden als untauglich bewertet.

Fliegen, Wespen und Bienen hingegen sind anders als Mücken mit einer einfachen Falle zu fangen: Eine Plastikflasche auseinander sägen oder schneiden und den Flaschenhals nach unten wieder zusammenstecken. Ideal ist es, wenn zwischen Boden und Flaschenhals noch fünf Zentimeter Luft bleiben. Vier Zentimeter davon füllt man mit einem Gemisch aus süßem Saft (Orange, Cola, o.ä.) einem Esslöffel Essig und einem Tropfen Spülmittel auf. Sinn der Sache ist, dass der süße Saft die Tiere anlockt, sie in den Trichter der umgedrehten Flasche reinfliegen und den Weg raus nicht wieder finden.

Wer alle beschriebenen Wege der Insektenvertilgung nicht beschreiten möchte, für den bleibt der klassische Fliegenfänger an der Decke und/oder die Fliegenklatsche.



„WENN ES KEIN SUDOKU GÄBE, WÄRE ICH ÄRMER DRAN.“

HORST SCHÜSSLER, HWG-MITGLIED SEIT 1967, HABEN DIE JAPANISCHEN ZAHLENRÄTSEL AUS EINER GESUNDHEITLICHEN KRISE GEHOLFEN



Sudokus, diese Zahlenrätsel aus neun mal neun Feldern, hat Horst Schüssler schon gemacht, bevor der Herzinfarkt ihn erwischte. Doch die eigentliche Bedeutung erlangten sie erst, als er allein auf der Intensivstation lag und die Schmerzen für ihn unerträglich wurden. „Die Ärzte erklärten mir, dass ich die höchste Dosis an Schmerzmitteln schon erhalten hatte und bei mehr Morphin ein Atemstillstand drohe“, schildert er seine Lage von damals. „Ich habe mich dann gekniffen, um den Schmerz umzuleiten, bis ich viele Blutergüsse hatte. Aber das funktionierte kurzzeitig und da wurde mir klar: Ablenkung hilft.“ Das war der Augenblick, in dem er sich von den Pflegekräften einen Stift und Papier lieh, ein Sudoku-Feld aufmalte und eigene Sudokus erfand.

Um es kurz zu erklären, wenn es denn jemand doch noch nie gesehen haben sollte: Ein Sudoku-Rätsel besteht in der Urform aus einem Quadrat, das in neun Felder aufgeteilt ist, die wiederum aus neun Feldern bestehen. Diese neun mal neun, also 81 Felder werden mit den Zahlen von eins bis neun gefüllt. Bedingung: In jeder Reihe von rechts nach links, in jeder Spalte von oben nach unten und in jedem der neun Neunerfelder darf jede Zahl nur einmal vorkommen. Einige der Zahlen sind schon vorgegeben, den Rest muss man eintragen. Je mehr Zahlen bereits eingetragen sind, desto leichter ist die Lösung.

Wenn weniger als 30 Zahlen da stehen, ist die Sache schon ziemlich verzwickelt.

Für Horst Schüssler entwickelten die magischen Quadrate einen solchen Sog, er konzentrierte sich so stark auf die Lösung, dass der Schmerz zwar nicht verschwand, aber doch in den Hintergrund rückte. Und er wurde kreativ. Denn er fragte sich, ob man das Spiel nicht auch variieren könnte. „Mir war aufgefallen, dass es sehr, sehr selten vorkommt, dass eine Reihe oder Spalte die Zahlen von eins bis neun in der ordentlichen Reihenfolge aufweist. Also habe ich die Zahlen in das oberste Feld der Reihe nach eingetragen und versucht, den Rest zu lösen“, erzählt er von damals. Und tatsächlich, die Lösung ist verblüffend einfach, wenn er sie am Tisch vorführt, aber drauf kommen muss man halt. Sehr viel länger hat es gedauert, bis er eine ähnliche Lösung entwickelt hatte, wenn die Zahlen diagonal in die Felder eingetragen werden.

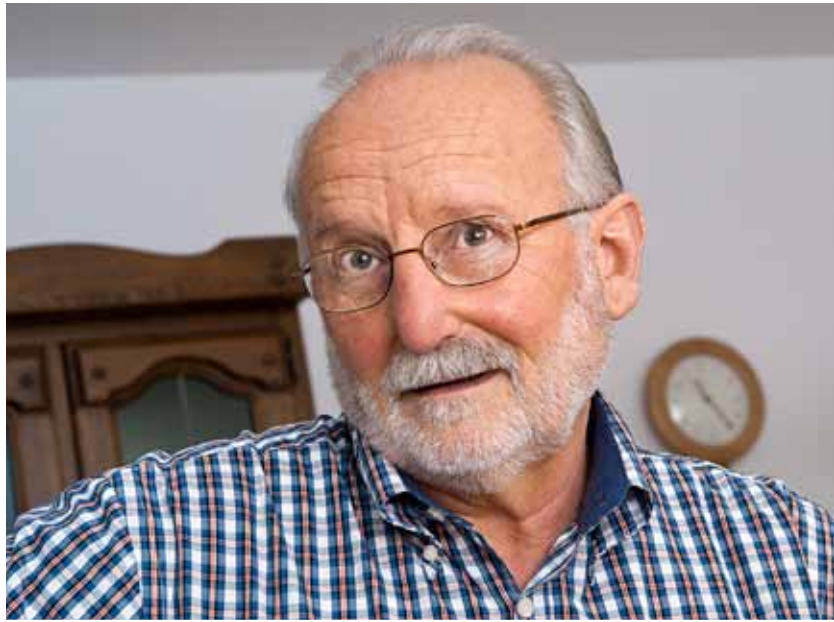
„Mir geht es darum, das Gehirn in Bewegung zu halten. Ich bin 73 Jahre alt und treffe immer wieder Menschen meines Alters, die viel von früher reden, aber in der Gegenwart nichts mehr tun. Für mich ist das Sudoku das Gegenmittel und ich möchte meinen Weg gerne auch anderen nahe bringen, die das wollen“, schildert er die Beweggründe. So war er neulich beim Bürgermeister

Dr. Ulrich Pätzel, um seine Begeisterung zu vermitteln. Aus dem Gespräch entsteht zurzeit ein Angebot im Siebenbürgerhaus. Schüssler wird dort Interessierten sein Sudoku-Selbstbau-Konzept vermitteln – und sucht weitere Interessierte, die auf diese Weise ihr Gehirn auf Trab bringen wollen.

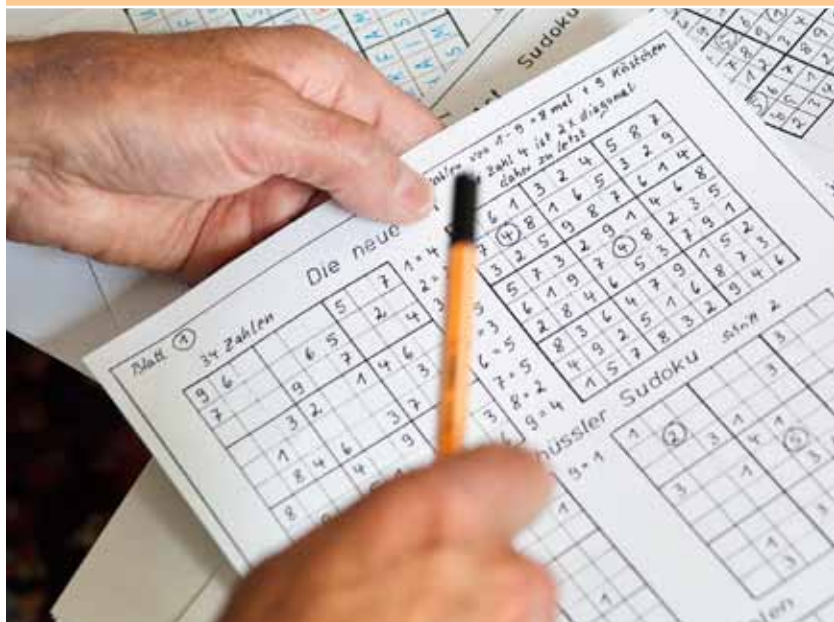
Denn Sudokus kann man kaufen, man kann sie aber auch selber machen: „Wenn man eins gelöst hat, tauscht man einfach alle Zahlen aus. Alle Einsen werden z.B. zur Fünf, alle Zweien zur Drei, usw. Und dann schreibt man in ein leeres Sudoku-Feld eben so viele von den Zahlen rein, bis das Rätsel die Schwierigkeitsstufe erreicht hat, die man sich wünscht. Dafür sollte man ein Gespür haben, wie viele Zahlen dafür nötig sind.“ Denn das ist ihm klar: Wer zu schwere Sudokus lösen will und keine Erfolge hat, der wird das schnell in die Ecke legen. Aber wer genau die Schwierigkeit findet, die zwar schwer zu knacken, aber eben doch zu schaffen ist, der wird süchtig. Und er entwickelte auch kleinere Sudokus mit nur vier, fünf oder sechs Zahlen oder solche mit Buchstaben statt Zahlen. Inzwischen hat er so viel Routine darin, dass er dem Bürgermeister ein Sudoku mit dessen Namen drin mitgebracht hat.

Wer so mit den japanischen Rätseln verwoben ist, für den stellt der Unfall im Atomkraftwerk in Fukushima einen entscheidenden Einschnitt dar. „Mir sind die Japaner sympatisch, weil sie mit ihrem Fleiß uns Deutschen vielleicht in ganz Asien am ähnlichsten sind. Und ich bin selber Flüchtlingskind und habe gut in Erinnerung, wie es ist, in Turnhallen untergebracht zu werden. Darum möchte ich den Japanern helfen“, erzählt er zu seinem Engagement. Er selber ist in Schlesien geboren und hat die Vertreibung der Familie sehr bewusst miterlebt. Über Tschechien, Ostdeutschland und Schleswig-Holstein führte der Weg der Familie nach Herten. „Wir haben oft genug in einer Halle einen Schlafplatz angewiesen bekommen, der gerade mal ausreichte, um eine Decke auszubreiten. Ringsherum Menschen mit ähnlichem Schicksal, aber eben eng und unschön.“

Er will seine hwg-Dividende nach Japan spenden, aber er möchte auch andere Menschen bewegen, diesem vermeintlich reichen Land zu helfen. „Alle sagen immer, Japan wäre ein reiches Land und könne sich doch alleine helfen. Wir sind auch reich und dennoch gibt es hier in Deutschland Armut. Auch reiche Länder benötigen Hilfe – und besonders nach solchen Katastrophen.“ Schüssler möchte zum Spenden bewegen und ist bereit, seine Sudoku-Kenntnisse als Gegenleistung einzubringen. Denn, was er nicht möchte, ist Spendenquittungen ausstellen und Konten verwalten. „Damit haben andere Organisationen mehr Erfahrung und verfügen über mehr Sachwissen. Ich suche daher einen Kooperationspartner, der diesen Teil erledigen könnte. Ich würde meine Sudoku-Ideen vermitteln und statt einfach ‚nur so‘ zu spenden,



Wer hat's erfunden: die Schweizer! – Was sich so japanisch anhört, beginnt mit einer Erfindung eines Schweizer, dem Mathematiker Leonhard Euler. Dieser hat im 18. Jahrhundert ein Zahlenrätsel mit dem Namen „Lateinisches Quadrat“ entwickelt. Das Rätsel in der heutigen Form wurde erst 1979 in der Zeitschrift „Dell Pencil Puzzles & Word Games“ veröffentlicht. Der große Durchbruch gelang dann 1986 in Japan. Hierher stammt auch der Name für das Zahlenrätsel – Sudoku.



hätten die Geber dann zumindest das als Gegenleistung“, erläutert er seine Ideen. „Ich muss das alles ja nicht mit ins Grab nehmen“, sagt er so einfach, als redete er vom Wetter.



HERTEN – VITAL DANK HERTENER DIENSTLEISTERN



Wer durch Unfall, Krankheit oder Alter in der Beweglichkeit eingeschränkt ist, weiß es zu schätzen, wenn der Waskasten geliefert wird. Hertener Dienstleister machen es möglich.

Ob es die defekte Birne in der Lampe an der Decke oder der Kasten Sprudelwasser ist, der in den dritten Stock muss – das Leben wird nicht einfacher, wenn die Beine nicht mehr wollen oder der Rücken. Dabei spielt es keine Rolle, ob das eine Alterserscheinung ist oder durch Unfall oder Krankheit verursacht wird. Oft helfen Familie, Freunde und Bekannte. Aber wer die nicht hat, der kommt in so einer Lebensphase schnell an seine Grenzen.

Muss aber nicht so kommen! Denn in Herten gibt es zahlreiche Dienstleister, die sich um das Wohlergehen und Leichterleben von solchen Menschen kümmern. Die Stadt Herten hat dazu eine Broschüre herausgegeben, in der 14 Anbieter von mobilen Dienstleistungen aufgelistet sind, die – so das Versprechen – ohne Aufpreis liefern, einige zugegeben erst ab einem gewissen Bestellwert. In Zeiten der explodierenden Benzinpreise sicher auch verständlich. Herten-Vital heißt die Broschüre, die Frau Kassner von der Stadt Herten, Tel. 02366/303-434, und Herr Gruner von der hwg auch gerne kostenlos zusenden.

Einige dieser Angebote aus der Broschüre möchten wir im Folgenden vorstellen. Doch es lohnt sich sicher auch in anderen Geschäften wie Getränkeläden, Supermärkten oder Apotheken nach so einem Lieferservice zu fragen. Denn sicher bieten auch Hertener Geschäfte solch eine Dienstleistung an, die nicht in dem Heft verzeichnet sind.

Die Angebote reichen von Kopf (= Friseur) bis (Fuß = Schuhmode). Doch der Reihe nach: Die Heide Apotheke holt ein Rezept beim Patienten ab und liefert die Medikamente dorthin (innerhalb der Geschäftszeiten versteht sich!) Darüber hinaus beraten die Mitarbeiter aber auch persönlich und zu Hause etwa bei Problemen mit dem Blutzucker.

Der Hof Wessels liefert ab 20 Euro Bestellwert ökologische Lebensmittel frei Haus und zu einem vom Besteller festgelegten Termin. Obst, Gemüse, Brot, Kuchen und Molkereiprodukte – alles aus eigener Produktion oder von anderen ökologischen Anbaubetrieben. Mit der Bestellung unterstützen Sie ein Projekt der Hertener Bürgerstiftung, in dem Jugendliche an einen späteren Beruf herangeführt werden. (www.hofwessels.de)

Das Friseurteam Piayda kommt zu Ihnen nach Hause und schneidet Ihnen dort die Haare. Alternativ bietet es an, Sie abzuholen und die Haare im Salon zu neuer Pracht zu gestalten.

Die Buchhandlung Droste bietet einen Bücherservice, der zwei Möglichkeiten umfasst: Wenn Sie ein Thema angeben, stellt die Inhaberin Gerlinde Droste für Sie eine Auswahl zusammen. Wenn es sich einrichten lässt, kommt sie damit bei Ihnen vorbei und berät Sie persönlich bei der Auswahl. Allerdings kann es sein, dass die Buchhändlerin den Laden nicht verlassen kann – dann kommt die Liefe-

rung per Post und Sie suchen alleine aus. Was Sie nicht mögen, geben Sie einfach zurück. Oder Sie wissen genau, welches Buch oder welche Bücher Sie lesen wollen – dann können Sie diese Titel natürlich treffgenau bestellen – per Telefon oder für Personen, die mit dem Internet vertraut sind, bietet sich auch die komfortable Büchersuche und Bestellung unter www.buchhandlung-droste.de an.

Wer Krankengymnastik benötigt, ist in der Regel sowieso nicht übermäßig mobil. Laut Broschüre ist es daher für die Physio Galerie, aber sicher auch weitere Anbieter schon fast selbstverständlich, ihre Patienten auch zu Hause aufzusuchen. (www.physio-galerie.de)

Dorothee Schulte-Ortbeck berät mit ihrer Firma „Lebensnah“ zu Fragen von Pflege(gutachten), Vorbeugung und altengerechtem Wohnen direkt in der häuslichen Umgebung. Wer lieber von einer „öffentlichen“ Stelle beraten werden möchte, kann sich an das Beratungs- und Info-

Das Team um Doris Palicki von Wäschemoden Lenz bietet Damen- und Herrenwäsche, Bademäntel, Strümpfe und Dessous auch bei Ihnen in der Wohnung an. Denn die gute Beratung, die es im Geschäft in der Ewaldstraße gibt, soll niemand vermissen müssen.

Alles rund um Haus und Wohnung erledigt die Hausmeisterzentrale Krause. Der gelernte Elektriker Jörg Krause kümmert sich ums Licht, tapeziert und streicht auch, entrümpelt und reinigt. Ihn kann man aber auch beauftragen, den Briefkasten in der Urlaubszeit zu leeren.

Und für die Verschönerung der Wohnung ist die Gärtnerei Rudel am Start – Blumen für den Balkon oder für innen einen schönen Strauß? Kein Problem, allerdings nicht ganz kostenlos: 3,50 Euro Anfahrtkosten fallen an und 3,90 Euro pro Meter für die Bepflanzung von Kästen kommen zu den Kosten für die Pflanzen hinzu. (www.blumenrudel.de)



Hier die Telefonnummern der Anbieter:

Wäschemoden Lenz.....	02366/35490
Heide Apotheke	02366/35264
Jugendhof Wessel	02366/887277
Friseurteam Piayda	02366/33289
Physio Galerie.....	02366/184492
Hausmeisterzentrale Krause	02366/937352
Buchhandlung Droste	02366/35162
DRK.....	02366/18150
BIP, Seniorenberatungsstelle	02366/303586
Lebensnah, Pflegeberatung	02366/183520
Orthopädietechnik Vorholt	0209/77411
Fußpflege Strecker.....	02366/38353
Gärtnerei Rudel.....	02366/183974
Schuh Schnieders.....	0209/35494

center Pflege der Stadt Herten wenden. Auch deren Beratungen u.a. zu häuslicher Pflege, finanziellen Hilfen oder zur Wohnraumanpassung können bei Ihnen zu Hause stattfinden.

Um die Füße kümmern sich in Herten gleich drei mobile Dienstleister: Schuh Schnieders (www.schuh-schnieders.de) kommt mit einer Auswahl zu Ihnen nach dem Motto: Wir machen es Ihnen bequem, auch wenn Sie nicht mehr zu uns kommen können. Wer mit handelsüblichen Schuhen nicht zurecht kommt, dem kann die Orthopädie Schuhtechnik Vorholt helfen: Einlagen nach Abdruck, Schuhänderungen und maßgefertigte Schuhe sowie einen speziellen Service für Diabetiker bietet Vorholt an. Und wenn es mehr in Richtung Wellness gehen soll – die mobile medizinische Fußpflege von Birgit Strecker kommt nach Terminvereinbarung zu Ihnen. Massage, Maniküre und Ayurveda sind ebenfalls im Angebot.

Schließlich nennt die Broschüre den Mahlzeitendienst des Deutschen Roten Kreuzes. (www.drk-herten.de) Die Menüs werden im St. Elisabeth-Hospital zubereitet und daher stellen auch salzreduzierte Essen oder andere Schonkost kein Problem dar – die Krankenhausküche kann's. Und geliefert wird nur auf Porzellan – damit das Essen auch weiterhin ein Genuss für alle Sinne bleibt.



DIE ARENBERGSTRASSE

WESTERHOLTS ZUGANG
ZUM ADEL UND ZUR KOHLE

Die Arenbergstraße führt aus Westerholt heraus nordöstlich auf die Reste von Haus Hassel zu. Da liegt es nahe anzunehmen, die mittelalterlichen Herren zu Arenberg hätten was mit Haus Hassel zu tun. So ist es aber nicht!

Der Stadtteil Bertlich, 1397 noch Bertolowick genannt, ist eine ehemalige Bauernschaft der Gemeinde Polsum und der Sitz des Hauses Hassel, oder in anderen Quellen: Hasselt. Eine Familie desselben Namens tritt in den Quellen im 14. und 15. Jahrhundert auf, es ist jedoch ungewiss, ob es sich um die Besitzer des Hauses Hassel handelt. Der 30-jährige Krieg hat dem da bereits stark verschuldeten Haus den Ruin gebracht. Im Jahre 1633 plünderten Soldaten der Rheingrafen das Haus, nahmen Wertgegenstände mit und zerstreuten die Familienpapiere. Hassel gelangte in den Besitz des Arnold Freiherr von Wachtendonk, Herrn zu Germenseel, der es 1680 an den Malteserorden verkaufte. Das 1733 erbaute Hauptgebäude ist inzwischen abgerissen worden. Also keine Arenbergs auf Haus Hassel, auch wenn der Verlauf der Straße auf das Haus zu den Gedanken nahelegt.

Wieso ist also eine Straße in Herten nach den Arenbergs benannt? Das Haus Arenberg (auch Aremberg) ist ein Adelsgeschlecht des deutschen Hochadels, das in der Eifel ansässig war und nach der Burg Aremberg im Landkreis Ahrweiler benannt wurde. Benannt ist das Gebiet nach dem Arenberg am Fluss Ahr. Auf dem Berg befand sich eine Burg, deren Besitzer sich von Arenberg oder Aremberg nannten. Der Ort heißt heute Aremberg. Das Adelsgeschlecht nennt sich dagegen Arenberg. Die ursprüngliche Familie war um 1280 ausgestorben. Der Name und die Herrschaft gingen auf eine Linie des Grafen von der Mark über. Seit dem 14. und 15. Jahrhundert verlagerte sich der Schwerpunkt der Besitzungen der Familie an die Maas und in die Gegend von Brüssel. Die Stammlande verloren dagegen an Bedeutung.

Im Jahr 1794 wurde das Land der Arenbergs von der französischen Revolutionsarmee besetzt und geteilt. Durch den Frieden von Lunéville am 9. Februar 1801 verlor das Haus Arenberg sein in der Eifel gelegenes Herzogtum dann vollständig an Frankreich. Nach den Verlustaufstellungen umfasste es damals ein Gebiet von vier Quadratmeilen, mit dem Flecken Aremberg, elf Dörfern, 508 Häusern und 2918 Einwohnern. Als Entschädigung erhielt der Herzog im Zuge des Reichsdeputationshauptschlusses das bisherige Vest Recklinghausen und das Amt Meppen als Herzogtum Arenberg-Meppen. Und so fiel – lange Rede, kurzer Sinn – Herten von 1803 bis 1811 unter die Herrschaft des (inzwischen) Herzogs von Arenberg. Dies hat nicht lange so gehalten: Schon 1811 kam Herten in Folge des Vorrückens der napoleonischen Truppen nach Osten in den Vorzug, einer eigenen Verwaltung: Die Mairie (Bürgermeisterei) Herten entstand, der erste Bürgermeister hieß Franz Albert Banniza.

Und wie die Geschichte so spielt: Napoleon verliert am Ende, die Befreiungskriege enden im Wiener Kongress, das heutige Deutschland bleibt zunächst in Kleinstaaten aufgespalten. Der Landkreis Recklinghausen entsteht 1816, die

Mairie Herten geht 1819 darin auf. Und Herten besteht zu der Zeit aus 14 Bauernhöfen mit 1200 Morgen Land und vielleicht 900 Einwohnern.

Von 1803-1861 regierte Prosper Ludwig von Arenberg (1785-1861), als letzter Herzog von Arenberg, Aarschot und Meppen, Fürst von Recklinghausen. Der Vorname „Prosper“ zeigt in die neue Richtung: Das Haus Arenberg war Miteigner und Namensgeber der Bergbaugesellschaft Arenberg. Im Januar 1856 gründeten Mitglieder der bekannten Unternehmerfamilien Waldthausen, Hammacher, Haniel, Huysen, Morian und Grillo die Arenbergsche Bergbau- und Hüttengesellschaft. Die zunächst erworbenen Mutungen, heute würde man sagen: Abbauberechtigungen, Gottfried, Konstantinopel, Maximilian und Prosper I-VI lagen alle im Raum Bottrop. Inhaber des Bergregals war der Herzog Prosper von Arenberg. Daraus erklärt sich der Name des Unternehmens. In den folgenden Jahren entwickelte sich daraus ein großer Zechenbetrieb:

- 1856 Abteufbeginn für Schacht Prosper I (1863 Förderung)
- 1871 Abteufbeginn für Schacht Prosper II (1875 Förderung)
- 1893 Abteufen der Wetterschächte 3 und 4
- 1909/10 Beteiligung an der Gründung der Gewerkschaft Arenberg-Fortsetzung (Anmerkung: Gewerkschaft ist dabei das Wort für eine Kapitalgesellschaft, nicht etwa die heute bekanntere Bezeichnung für eine Arbeitnehmervertretung.)

Von 1910 bis 1930 war die Zeche Arenberg-Fortsetzung in Betrieb. Nach ersten Abteufarbeiten 1910 wurde ab 1912 auf der modernen Doppelschachanlage Arenberg-Fortsetzung mit der Kohleförderung begonnen. Architektonisch zeigen die Gebäude mit ihren Jugendstildetails den Repräsentationswillen der Gründerzeit. Nach der endgültigen Stilllegung 1930 lag das Gelände 60 Jahre lang brach. Im Zuge der Internationalen Bauausstellung (IBA) entstand ein Gründerzentrum.

Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) entstand auf Arenberg-Fortsetzung in Bottrop ein Gründer- und Technologiezentrum. Es befindet sich in den Räumen der restaurierten Lohnhalle und Waschkäule der Zeche.



Im Jahre 1919 war die Gewerkschaft Arenberg-Fortsetzung auf die Rheinischen Stahlwerke AG übergegangen. Die Fusion zwischen der Arenberg AG für Bergbau und Hüttenbetrieb und der Rheinischen Stahlwerke AG erfolgte 1922. Von da an gab es innerhalb der Rheinischen Stahlwerke AG eine Abteilung Arenberg. Die Weltwirtschaftskrise veranlasste die Rheinische Stahlwerke AG zur Zusammenfassung der Steinkohlenförderung. Daher wurde die Zeche „Arenberg-Fortsetzung“ nebst Kokerei im Jahre 1930 stillgelegt; die Zeche Prosper III übernahm die Förderung der Kohle aus diesem Grubenfeld. Eine Kohleverflüssigungsanlage wurde 1981 von der Ruhrkohle AG als „Kohleölanlage Bottrop“ erneut experimentell in Betrieb genommen. Sie war bis 1992 in Betrieb. Seither erinnert nur wenig an die Fürsten und Bergbau-Namensgeber, die Arenbergs, mit Ausnahme des Namens der Straße in Westerholt.



VON DIERK VOLKENAND



SOMMER – WUNSCHGEMÄSS

Der Mai war ja schon so trocken und heiß, wie es sonst der Sommer ist. Wir können also gespannt sein, was uns der eigentliche Sommer bringt. Für viele den lange ersehnten Urlaub, am Strand, im Gebirge, in exotischen Ländern. Was Sie beachten sollten, damit im Urlaub bzw. bei der Rückkehr keine unangenehmen Überraschungen auf Sie warten, das ist unser Aufmacherthema in diesem Heft. Und noch ein Sommerthema haben wir vorbereitet: Wie man Fliegen und andere UFOs aus der Wohnung raus hält oder – wenn sie schon drin sind – effektiv und ohne schädliche Wirkung wieder loswird.

Außerdem stellen wir Ihnen Herrn Schüssler vor, dessen Leben mit dem japanischen Zahlenrätsel Sudoku schicksalhaft verknüpft ist.

In der sozialen Beratung kümmern wir uns in diesem Heft um Hertener Firmen, die einen Hausliefer- bzw. -beratungsservice anbieten. Das ist keinesfalls nur was für ältere Menschen, wer ohne Familienunterstützung nach einem Sportunfall schon mal sein Leben meistern musste, der weiß ein Lied davon zu singen.

Last, but not least, setzen wir unsere Reihe mit den Straßennamen, diesmal mit der Arenbergstraße, fort. Sie führt aus dem belgischen Mittelalter über Herne zu einer Bottroper Zeche. Lesen Sie mal, wie das sein kann.

Und in der Reihe mit den Sportvereinen reiten wir heute nach Waltrop – zum Zucht-, Reit- und Fahrverein Waltrop. Sitzen Sie mit auf!

Einen schönen, erholsamen und auf jeden Fall wunschgemäßen Sommer wünsche ich Ihnen.

BEIM »»HALLO: WIE GEHTS?
AUF DER TITELSEITE:
NADINE ZIEROTH UND
MARIO MACIJEWSKI
(MITGLIED SEIT 2004).

IMPRESSUM

»» hallo: wie gehts?
Mitgliederzeitung der hwg
Hertener Wohnstätten
Genossenschaft eG
Ausgabe 28 – Juli '11

Herausgeber: hwg
Hertener Wohnstätten
Genossenschaft eG
Gartenstraße 49, 45699 Hertener
Telefon 02366/1009-0

Redaktion: Stefan Gruner (V.i.S.d.P.)

Texte: Kay Gropp

Graf. Konzept: Agentur an der Ruhr,
Uwe Seifert und Partner

Fotos: Peter Griwatsch
iStock
photocase / fotolehrling, aussig7
Uwe Seifert
Pia Schöttes-Seifert
Fotos S. 4, Rüchel und
Paparazi-Fotodesign
Seleneos/photocase.com
Wikimedia commons

Alle Angaben zu Terminen und weitere
Informationen sind gewissenhaft recherchiert.
Aus rechtlichen Gründen sind diese Angaben
jedoch ohne Gewähr.